

Die Rose.

Friedrich Schlegel.

Op. 78.

Mäßig, zart.

Es lockt schöne Wärme, mich an das Licht zu
wagen, da brannten wilde Glutten; das muß ich ewig klagen.
Ich konnte lange blühen in milden heitern Tagen;
nun muß ich frühewelken, dem Lebens schon entsagen.
Es kam die Morgenröte, da ließ ich alles Zagen und

p *pp* *cresc.* *p*

öff - nete die Knos - pe, wo al - le Reize la - gen. Ich könn - te freundlich duf - ten und

mei - ne Kro - ne tra - gen, - da ward zu heiß die Son - ne, die muß ich drum ver - kla - gen. Was

soll der milde Abend? muß ich nun traurig fragen. Er kann mich nicht mehr

ret - ten, die Schmer - zen nicht ver - jagen. Die Rö - te ist ver - blichen,

bald wird mich Kälte nagen. Mein kurzes junges Le - ben wollt' ich noch sterbend

sa - gen, wollt' ich noch sterbend sa - gen.